

Fachkräftefonds

Migration & Diaspora

Ausgangslage

Im Jahr 2020 lebten laut den Vereinten Nationen über 280 Millionen Menschen außerhalb ihrer Herkunftsländer. Etwa zwei Drittel davon wanderten laut der Internationalen Arbeitsorganisation aus, um Arbeit zu finden und ihre Familien zu unterstützen.

Arbeitsmigration kann regulär im Einklang mit internationalen rechtlichen Bestimmungen bzw. denen des Herkunfts-, Ziel- und Transitlandes erfolgen oder irregulär außerhalb des rechtlichen Rahmens. Reguläre Arbeitsmigration kann ein Treiber von Innovation und Wirtschaftswachstum sein. Das Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte bietet zudem Potenzial für die Entwicklung ihrer Herkunftsänder.

Im Einklang mit dem Globalen Pakt für sichere, geordnete und reguläre Migration (GCM) zielt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit darauf ab, reguläre Migration und internationale Mobilität zu unterstützen und entwicklungsorientiert zu gestalten, so dass damit ein Gewinn gleichermaßen für die Migrant*innen, ihre Herkunftsänder und die Zielländer verbunden ist.

Unser Ansatz

Der Fachkräftefonds Migration & Diaspora (FMD) unterstützt mit dem Förderangebot „Rückkehrende Fachkräfte“ 22 Partnerländer dabei, die Potenziale regulärer Migration und des Diaspora-Engagements für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen.

Ziel ist es, dass Schlüsselakteure in ausgewählten Partnerländern verstärkt die positiven Effekte nutzen, die reguläre Migration und Diaspora-Engagement auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung vor Ort haben. In diesem Rahmen werden insbesondere die freiwillige Rückkehr qualifizierter Migrant*innen, ihre berufliche Reintegration in den lokalen Arbeitsmarkt sowie der gezielte Austausch von Wissen und Kompetenzen gefördert.

Die sogenannten Rückkehrenden Fachkräfte besetzen in ihren Herkunftsändern entwicklungsrelevante Schlüsselpositionen und bringen ihr Fachwissen in lokale Strukturen ein. Der FMD unterstützt diese Rückkehrenden Fachkräfte dabei mit Zuschüssen zu den lokalen Arbeitgeberleistungen.

Ergänzend werden Partnerinstitutionen durch Integrierte Fachkräfte (IF) zu migrationspolitischen Fragestellungen unterstützt, etwa zur Gestaltung von Strategien im Bereich Diaspora-Engagement.

Projektnamen	Fachkräftefonds Migration & Diaspora (FMD)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerländer	Albanien, Äthiopien, Ecuador, Georgien, Ghana, Indien, Indonesien, Jordanien, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Marokko, Nepal, Nigeria, Palästinensische Gebiete, Peru, Senegal, Serbien, Tunesien, Ukraine, Vietnam
Gesamtaufzeit	04/2019 - 03/2027
Finanzvolumen	37 Mio. Euro
Förderungen	1249 Rückkehrende Fachkräfte 8 Integrierte Fachkräfte
Kontakt	Nora Liem Programmleiterin FMD nora.liem@giz.de

Die Politologin Maryna Shevtsova arbeitet in der Ukraine bei der Eltern-Initiative TERGO. Die zivilgesellschaftliche Organisation setzt sich v.a. für Bezugspersonen von Menschen ein, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell und queer (LGBTIQ) definieren.



Unser Programmziel

Das Programmziel des FMD ist die finanzielle und administrative Sicherstellung des Förderangebots für Rückkehrende und Integrierten Fachkräfte, ehemals in Zusammenarbeit mit dem Programm Migration und Diaspora (PMD), das am 30.06.2023 endete.

Gemeinsam haben die Programme einen Beitrag zur Umsetzung des GCM geleistet und sind Teil eines kohärenten 360-Grad-Ansatzes für Migration und Entwicklung. Durch die Umsetzung des Förderangebots für Rückkehrende und Integrierte Fachkräfte hat der FMD das PMD speziell bei folgenden Zielen unterstützt:

- Partnerländer werden bei der Gestaltung von Migrationspolitik in Bezug auf den GCM gefördert,
- Zirkuläre Migration wird durch die Vermittlung von Fachkräften mit Migrationsgeschichte an entwicklungspolitisch engagierte Arbeitgeber in Herkunftsändern gefördert.



L nach r:

Der Physiotherapeut Erald Pepaj kehrte nach Albanien zurück und hilft albanischen Organisationen, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen, ihr Therapieangebot zu verbessern.

Die promovierte Mikrobiologin Dr. Ivy Asantewaa Asa kehrte in ihr Herkunftsland Ghana zurück und setzt sich dort für die Bekämpfung der Corona-Pandemie ein.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Bildnachweise
Text

© GIZ
FMD

Fachkräftefonds Migration & Diaspora
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Stand
Gestaltung

04/2025
FMD, Eschborn

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung